Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 21 (1964)
Heft: 9

Rubrik: Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben Blüten weisen nur vier Blütenblättchen auf, wohingegen die weitere Verwandtschaft deren fünfe besitzt. Da dies im Pflanzenreich eher eine Seltenheit ist, dient sie uns, das Kräutlein nicht zu verwechseln.

Wie uns der Name richtig verrät, hilft die rote Wurzel Blutungen stillen, und zwar in der Regel selbst dann noch, wenn andere Hilfe restlos versagte. Sie kann daher vor allem Frauen oft sehr nützlich sein. Die stopfende Wirkung der Wurzel hat sie zudem zu einem geschickten Helfer bei Durchfällen und ganz besonders bei Ruhr werden lassen, weshalb sie dieser Eigenschaft wegen auch noch Ruhrwurz heisst. Wer also bereits zu Verstopfung neigt, sollte, wenn er die Wurzel zum Stillen von Blutungen verwenden will, gleichzeitig unbedingt noch Leinsamen oder Psyllium einnehmen. Kindern, die keine Nahrung mehr bei sich behalten können, ganz besonders aber, wenn sie unter der schlimmen Herterschen Krankheit leiden, hilft Blutwurz ausgezeichnet, wenn das Mittel zusammen mit Lehm eingenommen und mit Wasseranwendungen unterstützt wird. Sollte die Bauchspeicheldrüse nicht richtig arbeiten, dann können wir ebenfalls Tormentilla zuziehen. Dies gilt auch bei Zuckerkrankheit. Die gute Wirkung kann in diesem Falle durch zusätzliche Einnahme von Nussbaumblättertee unterstützt werden.

Wo immer ein Pflänzchen dem Boden entsteigt,
Kann es sich hilfreich bewähren,
Wenn immer ein Herze zum Geben sich neigt,
Kann sicher es Güte bescheren. –

Gleichzeitig ist auch der Genuss von Rohsalat aus gewöhnlichem Klee vorteilhaft. Tormentilla ist, wie uns dies neuzeitliche Kräuterbücher übermitteln, noch reicher an Gerbstoff als die Ratanhiawurzel, und wie diese findet auch sie gerne Verwendung bei Schleimhauterkrankung des Mundes und des Rachens. Auch wurde sie schon im Mittelalter bei Zahnerkrankungen zugezogen, weshalb Tormentilla auch in unserem Kräutermundwasser enthalten ist.

Wer heute in den Bergen wandert, beachtet neben der reichen Flora die kleine Tormentilla wohl kaum. Wer sie aber kennt, nickt ihr in Anbetracht ihrer wertvollen Hilfeleistung wertschätzend zu. Der Sammler beschafft sich nur die rote Wurzel, da Kraut und Blüte keine Verwendung finden. Zum Gebrauch als Droge verarbeitet man die Wurzel gewöhnlich zu Pulver. Sie eignet sich jedoch weit besser als Frischpflanzenpräparat und ist als Komplex in Tormentavena das wirksamste Mittel bei Durchfall. Landwirte benützen die gute Wirkung von Tormentilla im Notfall auch für ihre Tiere, denn was dem Menschen dienlich ist, hilft in der Regel auch dem Tier. Es ist sehr beruhigend, die mannigfachen Kräuter mit ihren Heilwirkungen zu kennen, denn ihre Verwendung befreit uns verhältnismässig rasch und sicher von kleinen und grossen Übeln.

Und mag auch ein Kräutlein nur unscheinbar [sein,
Gibt doch die Erde in Fülle
Ihm gerne die heilsamsten Stoffe stets ein,
Bereitet in sonniger Stille. –

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Naturmittel und die ältere Generation

Ein Bericht von Frau B. beweist eindeutig, dass sich Naturmittel auch im Alter von 74 Jahren bewähren, indem sie nicht nur lindern, sondern auch heilen. Das erwähnte Schreiben lautete: «Wir möchten Ihnen von Herzen danken für die unglaublich schnelle und wirksame Hilfe, die meine liebe Mutter durch Ihre Mittel und guten Ratschlägen erfahren durfte.

In der Zeit vom letztjährigen Mai bis September hatte Mutter 18 kg abgenommen, ass fast nichts, war sehr müde und lag viel auf dem Bett. Die Ärzte haben dazu geraten, ihr Magengeschwür zu operieren. Aber von dem Moment an, da Mutter Ihre Diät anwendete und Petasan, Gastronol und Podophyllum nebst Herztonikum und Convascillan einnahm, ging es wieder aufwärts. Nach gut 3 Monaten hatte sie wieder 4 kg zugenommen und macht wieder mit Freuden den kleinen Haushalt, geht Einkäufe besorgen und

bügelt auch wieder. Der Briefträger meinte freundlich: ‚Sie sind wieder emol dervo cho !' Die furchtbare Verstopfung, die mit der Krankheit verbunden war, war mit Linoforce sofort behoben, nachdem keine ärztlichen Pillen, Sirupe und anderes mehr geholfen hatten. Jetzt benötigt die Mutter nur noch einen kleinen Löffel voll am Abend.»

Naturmittel und Diät müssen Hand in Hand arbeiten, um ein solches Leiden beheben zu können, und es ist ermutigend, dass selbst in hohem Alter eine darniederliegende Gesundheit auf diese Weise wieder in Ordnung gebracht werden kann.

Molkosan als vielseitiger Helfer

Fr. L. aus B. fügte ihrem Schreiben noch ein besonderes Blatt bei, um uns über ihre guten Erfahrungen mit Molkosan bekannt zu machen. Sie schrieb: «Dürfte ich Ihnen noch sagen, dass das Molkosan ein Allerweltsmittel ist ? Ich verwende es vielseitig. Ein Muttermal auf meiner Achsel, etwa so gross wie eine Johannisbeere, begann bei unvorsichtigem Bürsten zu bluten und zu schmerzen. Ich tränkte einen Wattebausch mit Molkosan, befestigte ihn mit Heftpflastern und erneuerte ihn nach 3 Tagen. Nach 2 weiteren Tagen fiel das Muttermal wie ein dürres Blättchen ab und ist seither spurlos verschwunden !

Im Frühling hatte ich als Folge einer Grippe Stirn- und Nasennebenhöhleneiterung. Der Arzt verwendete Antibiotika, worauf zwar das Übel verschwand, aber dafür traten Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen und Brechreiz auf. Ich hatte genug von der Medizin und nahm auf eigene Faust täglich Molkosan als Getränk und für die Salate. Nach 4 Wochen waren die Blähungen weg, und seither brauche ich Molkosan immer für den Salat. Wir brauchen es auch zum Gurgeln und sogar, um die Haare zu spülen, denn sie werden davon weich und glänzend.»

Auch Frau S. aus B. hatte uns eine günstige Erfahrung mit Molkosan mitzuteilen. Nachdem sie uns über verschiedene Mängel Bericht gab, schrieb sie am Schluss ihres Briefes: «Aber etwas Erfreuliches kann ich Ihnen auch noch mitteilen. Es sind nun bald 2 Jahre, seit ich Molkosan trinke. Da habe ich 10–12 kg abgenommen. Auch mit dem Gemüt steht's viel besser. Ich weiss, dass ich ein schwieriger Patient bin, das hat mir der Arzt gesagt. Aber ich habe grosses Vertrauen zu Ihren Mitteln und lasse nicht nach.»

Da Molkosan die Verdauung regeln hilft und vor allem auch günstig auf die Bauchspeicheldrüse einwirkt, ist auch eine Regelung des Gewichts dadurch gut möglich. Wenn Leber und Galle gut arbeiten, ist es auch naheliegend, dass das Gemüt dadurch wesentlich entlastet werden kann. So bewahrheitet es sich auch da, dass kleine Ursachen günstige Wirkungen auszulösen vermögen.

Die Pestwurz bewährt sich

Wir wissen, dass die Pestwurz ihren Namen der hilfreichen Wirkung während der Pestzeit zu verdanken hat. Noch heute bewährt sich die unscheinbare Pflanze auf mannigfache Weise, was drei nachfolgende Kurzberichte bestätigen mögen. So schrieb uns Herr F. aus R.: «Heute kann ich Ihnen eine freudige Heilmeldung mitteilen. Meine geschwulstartige Wucherung an der Schläfenpartie, die ich hätte durchaus herausschneiden lassen sollen, und die meiner Meinung nach auch nicht harmlos war, schrumpfte nach drei Wochen ein und fiel dann schliesslich ganz ab. Ich nahm 3 Wochen lang Petasan ein und legte dazu Heilerde auf. Kommende Woche werde ich meinem behandelnden Arzt den wirklich feinen Erfolg zeigen, und bin gespannt, was er sagen wird.»

Frau R. meldete anfangs Januar dieses Jahres: «Dass ich in diesem Winter noch gar keinen Katarrh hatte, an dem ich früher chronisch litt, ist sicher der Einnahme von Petasan zuzuschreiben. Ebenso ist der sonst nur leichte Weissfluss vollständig verschwunden. Dank dem Petasan.»

Von Frau A. aus B. ging ein weiterer Bericht über die günstige Wirkung von Petasan ein. Die Patientin hatte anfangs April Mittel und Ratschläge erhalten, und anfangs Mai berichtete sie über deren Erfolg: «Heute kann ich Ihnen mitteilen, dass der grosse, harte Knoten auf der Brust schon fast ganz verschwunden ist. Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell die Petasan-Tropfen und die Lehmbehandlung gewirkt haben ! Ich habe noch beobachtet, dass vor der Periode die Verhärtung wieder grösser geworden ist, jetzt aber, also nach diesen Tagen, wieder abgenommen hat. Ich hoffe sehr, dass durch weiteres, regelmässiges Einnehmen der Tropfen der Knoten noch ganz verschwinden und nicht wieder kommen wird.

Auch Ihre anderen Mittel haben sich günstig auf den Allgemeinzustand ausgewirkt. Die Verdauung ist schon etwas besser geworden. Ich habe nun auch angefangen Biotta-Gemüsesäfte zu trinken und habe mir Ihr Buch über die Leber verschafft, das ja viele wertvolle Ratschläge enthält. Für Ihre gute Hilfe bin ich Ihnen sehr dankbar. Es ist wirklich eine grosse Sorge von mir genommen.»

Der Patientin wurde geraten, Petasan nicht nur einzunehmen, sondern tagsüber auch Umschläge damit vorzunehmen, indem sie ein mit Petasan befeuchtetes Läppchen auf der Brust mit Leukoplast befestigen sollte. Auch die Beeinflussung des Allgemeinbefindens, besonders der Leber, ist in solchem Falle notwendig, denn eine gesunde Leber verhindert das Auftreten der erwähnten Krankheitserscheinungen.

Prostataleiden und Blutzucker

Anfangs Mai schrieb uns Herr S. aus Z.: «Ihre ausgezeichneten Mittel gegen Prostataleiden habe ich, Ihren Anforderungen folgend, reduziert

eingenommen, und sie haben mir sehr geholfen. Die Blutungen, die sich früher regelmässig jeden Monat wiederholten, haben bald nach der vorgeschriebenen Einnahme Ihrer Mittel erfreulicherweise aufgehört und sind seither nicht mehr aufgetreten. Die Besserung des ehemaligen Leidens macht zusehends recht gute Fortschritte und daher möchte ich mit der etwas eingeschränkten Einnahme-Dosis weiterhin noch fortfahren. Ich bitte Sie daher höflich, mir wiederum die drei Mittel: Prostasan D2, Staphisagria D3 und Populus D2 zustellen zu wollen.»
Ähnlich lautet auch der Bericht von Herrn H. aus B. «Im September 1963 wandte ich mich wegen meines doppelten Leidens an Sie. Es handelte sich um Blutzucker und Prostatitis, wegen letzterem ich sofort operiert werden sollte. Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie mir folgende Mittel zugesandt haben: Prostasan D2, Populus D2 und Staphisagria D3. Ich habe diese Mittel nach Vorschrift eingenommen und konnte sehr bald eine Besserung feststellen. Nehme sie noch weiter in kleinen Mengen ein.
Auch die Mittel gegen den Blutzucker, Diabetes-Komplex und Alfavena haben eine gute Wirkung auf den Blutzucker. Sie halten den Blutzuckerstand zeitweise ganz normal, und ich komme ohne Tabletten und Spritzen aus.»

Auf andere Weise beeinflusste Frau R. aus A. ihre Zuckerkrankheit. Sie bestellte bei uns eine Flasche Molkosan, denn sie hatte bereits von einer ihrer Bekannten eine Probe davon erhalten. Da sie zuckerkrank war, wurde ihr dieses Mittel empfohlen. Als Folge schrieb sie uns: «Ich fühle mich so wohl, wie noch nie.»

Molkosan hat nämlich eine günstige Wirkung auf die Verdauung, vor allem auf die Bauchspeicheldrüse, und da diese bei der Zuckerkrankheit der Versager ist, ist es begreiflich, dass das Mittel auf die Krankheit einen günstigen Einfluss auszuüben vermag.

Darm-, Magen- und rheumatische Schmerzen verschwinden

Von Herrn W. ging über den Zustand seiner Frau folgender Bericht bei uns ein: «Die Darm- und Magenschmerzen meiner Frau sind sozusagen verschwunden. Ihre Mittel, nämlich Biocarbosan, Mercurius solub. D4 und Hamamelis virg. haben ein Wunder getan. Dank dem Sanddorn-Sirup und dem Malz hat sie auch wieder an Gewicht zugenommen. Herzlichen Dank! Meine Frau möchte mit diesen Mitteln teilweise weiterfahren und sie auf alle Fälle im Hause haben. Senden Sie sie uns daher bitte nochmals.

Im letzten Frühling empfahlen Sie gegen die rheumatischen Schmerzen Ihren Spezial-Nierentee und Nephrosolid. Das war grossartig. Als im Herbst die Schmerzen wieder kommen wollten, nahmen wir den Tee und schon verschwanden sie wieder. Tausend Dank für Ihre Mittel.»

Ist es da ein Wunder, dass Naturmittel infolge ihrer guten Wirkung auch beliebt sind?

Nützliche Verwertungsmöglichkeiten

Auch die Gemüseabfälle enthalten Vitamine, Nährsalze und andere Heilstoffe. Die inneren, weichen Bestandteile der Storzen von Kohlarten sind bekanntlich sehr kalkreich. Es ist daher ratsam, sie feingeraspelt unter scharfe Salate, so beispielsweise unter den Rettichsalat zu mengen. Da die Blätter und Stengel der Kohlrabi ausnehmend kalkreich sind, sollte man sie nicht achtlos wegwerfen.
Aus allen gesunden Gemüseabfällen kann man Saft bereiten. Ist dieser zu scharf, dann kann er einer bereits fertig gekochten Kartoffel- oder Crèmesuppe beigefügt werden. Solche Säfte eignen sich auch als Beigabe einer Pflanzennährsuppe, beispielsweise der Plantaforcesuppe. Solche Säfte bereichern unseren Speisezettel wesentlich. Aus gesunden Gemüseabfällen zubereitet, sind sie die billigsten Nährsalzlieferanten.

Zur Beachtung

Die neue Postverordnung, vor jeder Ortschaft die entsprechende Postleitzahl zu vermerken, bringt uns vermehrte Arbeit mit Zeitverlust ein. Für alle, die schriftlich an uns gelangen, ist es indes keine grosse Mühe, gleichzeitig mit der Adresse auch die Postleitzahl des Ortes anzugeben.
Wir empfehlen daher jedem diese zeitsparende Rücksichtnahme und sind dafür sehr dankbar.

A. Vogel, Biologische Heilmittel, Teufen AR

Tüchtiger Gärtner

oder Gärtnerin mit ausgesprochenem Interesse und Freude an biologischem Landbau, vor allem an Heilpflanzenkulturen hat Gelegenheit auf diesem Gebiet neue Richtlinien kennen und anwenden zu lernen.

Wer sich geeignet fühlt und einen solchen Posten wertzuschätzen weiss, melde sich mit Angaben der bisherigen Tätigkeit, sowie der Ansprüche bei:

A. Vogel, Teufen AR

Gesucht per sofort in das Kurhaus Bad Horn

DIÄTKÖCHIN oder DIÄTKOCH

Interessenten melden sich bei der Direktion des Bad Horn TG